

272. H. Pauly: Ueber Bromderivate des Diaethylketons.

(Eingegangen am 30. Mai 1901.)

In der Kälte wirkt Brom auf Diaethylketon nur langsam ein, leicht dagegen bei Wasserbadtemperatur, und zwar entsteht bei Anwendung von einem Mol. Gew. Brom Monobromdiaethylketon, bei Anwendung von zweien symmetrisches Dibromdiaethylketon.

Monobromdiaethylketon, $\text{CH}_3\text{CHBr.CO.CH}_2\text{CH}_3$, wird erhalten, wenn man zu 20 g Keton, die sich über 60 ccm Wasser in einem mit Rückflusskühler verbundenen Kolben befinden und auf dem Wasserbade auf ca. 80° erhitzt sind, tropfenweise 37.5 g Brom hinzufügt. Jeder Tropfen wird unter lebhafter Reaction entfärbt. Nachdem alles Brom eingetragen ist, wird das Oel mit Soda- und Bisulfit-Lösung gewaschen und fractionirt.

Stechend riechende, farblose Flüssigkeit, die bei $157\text{--}158^\circ$ unter 732 mm Barometerstand unzersetzt siedet. Spec. Gewicht 1.37 bei 15° (v. Berg). Giebt keine Bisulfitverbindung.

0.1849 g Sbst.: 0.2102 g BrAg.

$\text{C}_5\text{H}_9\text{OBr}$. Ber. Br 48.49 pCt. Gef. Br 48.37.

Symm. Dibromdiaethylketon, $\text{CH}_3\text{CHBr.CO.CHBrCH}_3$, entsteht auf analoge Weise, wenn die doppelte Menge Brom angewandt wird. Zur Beendigung der Reaction lässt man, nachdem alles Brom eingetragen ist, noch einige Stunden auf dem Wasserbade stehen. Das Oel wird in vacuo fractionirt. Siedepunkt $80\text{--}81^\circ$ unter 12 mm Druck, $193\text{--}195^\circ$ unter Luftdruck (732 mm) bei rascher Destillation. Spec. Gew. 1.771 bei 18° . Sehr stechend riechendes, farbloses Oel.

0.2118 g Sbst.: 0.3259 g AgBr (Dr. Wikander).

$\text{C}_5\text{H}_8\text{OBr}_2$. Ber. Br 65.57. Gef. Br 65.48.

Das Dibromid ist dem *symm.* Dichloraceton sehr ähnlich, z. B. löst es sich in Barytlösung rasch auf. Die Lösung enthält einen Fehling'sche Flüssigkeit reducirenden Körper, der mit Phenylhydrazinacetat eine harzige Fällung giebt, vermuthlich Dioxydiaethylketon. Das Dibromid verbindet sich nicht mit Bisulfit, es reducirt Fehling'sche Lösung.